

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Nr. 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 192

Sonntag, den 19. August 1900

Inseraten-Kommission für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Anzeigensliste für die nächsten 14 Tage wird nicht gegeben. Kautionsfreie Anzeigen nur gegen Kautionszahlung. Für die Anzeigensliste ist die Redaktion nicht verantwortlich.

58.

Jahrgang.

Der Schankwirt

Herr Ernst Louis Baumann in Bernsbach

brachmäßig auf seinem Grundstück Nr. 71 des Verord. Rat. für Bernsbach eine **Schlachtereianlage für Groß- und Kleinvieh** zu errichten.

Etwaige Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderen Privat-rechtsmitteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekannt-machung an gerechnet, hier anzubringen.

Schwarzenberg, am 10. August 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Rrug von Ribba. Sch.

Öffentliche Impfung in Schneeberg.

Die letzte diesjährige öffentliche Impfung für den Impfbezirk Schneeberg findet **Mittwoch, den 22. August ds. Jz., von Nachmittags 3 Uhr an** in dem Gasthose „Goldene Sonne“ in Schneeberg statt.

Außer den durch die Schuttmannschaft noch besonders zur Vornahme dieser Impfung bestellt werdenden Kindern werden an diesem Tage auch schon im Jahre 1900 geborene Kinder geimpft werden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Heute Sonnabend blüht Sr. Maj. Franz Josef I., Kaiser und König von Oesterreich-Ungarn, auf ein Leben von 70 Jahren zurück. In ein solcher Zeitraum in dem Dasein eines jeden ein Abschnitt, an dem die Seinen Gott preisen müssen, daß er so weit gekommen ist, wie viel mehr nicht in der irdischen Laufbahn eines Herrschers, der ein weites Reich seit mehr als einem halben Jahrhundert mit weiser Hand regiert, der mannigfachen Stürmen hat trotzen müssen und über den das Schicksal mehr als einmal schweres Leid gebracht! So nahen sich denn auch am 18. August die Wälder der habsburgischen Lande dem Throne des geliebten Monarchen mit ihren herrlichsten Glück- und Segenswünschen. Sie wissen, daß Kaiser Franz Josef in den fünf Jahrzehnten, die er die Krone trägt, mit Treue und Liebe über seine Untertanen gewaltet hat. Und sie tauschen Treue um Treue, Liebe um Liebe. Solche Empfindungen bleiben unerschütterlich, welche Gestalt und welchen Lauf auch immer die Ereignisse in Oesterreich-Ungarn nahmen; und sie werden am 70. Geburts-feste des erhabenen Monarchen wiederum ihren schönsten Ausdruck finden. Mit den Völkern des verbündeten Reiches aber vereint sich Deutschland in den innigsten Glückwünschen zu diesem seltenen Tage. Wir verehren in dem Kaiser und König Franz Josef den treuen Freund unseres Reiches, unseren hohen Bundesgenossen, der in der Pflege der Bundesbeziehungen zu Deutschland, als einer sicheren Bürgschaft für den europäischen Frieden, stets eine seiner ersten Aufgaben erblickte. Die begeisterten Duldungen, die in den Maitagen dieses Jahres dem Kaiser Franz Josef, als er aus eigenem Entschlusse zur Groß-jährigkeitstier unseres Kronprinzen in Berlin erschien, entgegengebracht wurden, haben ihm einen bereicherten Beweis von der Gesinnung der deutschen Bevölkerung gegeben. Aus solcher Gesinnung der hohen Verehrung heraus hegt auch ganz Deutschland heute den herzlichsten Wunsch, daß dem Kaiser Franz Josef noch viele Jahre reiflicher Gesundheit und eine fernere gesegnete Regierung beschieden sein.

Berlin, 17. August. Das Kgl. Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Der Dampfer „Vöndicia“ ist in Port Said am 16. d. M. angekommen und am 17. d. M. abgefahren; der Dampfer „Abria“ ist am 16. d. M. in Suez angekommen; der Dampfer „Straßburg“ ist am 15. d. M. in Suez angekommen; der Dampfer „S. S. Meier“ ist am 16. d. M. in Port Said angekommen und an demselben Tage abgefahren. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich.

Frankreich.

Paris, 17. August. Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß der Zar vor seinem Besuche in Kopenhagen, wo die Jarin ihn erwarten würde, fünf Tage der dritten Septemberwoche in Paris zubringen beabsichtigt.

Italien.

Rom, 17. August. Gestern morgen konferierte der König mit den Ministern bei der erstmaligen Unterschrift von Dekreten drei Stunden hindurch. Der König unterrichtete sich bei jedem über die laufenden Arbeiten seines Ressorts. Es heißt, einige Minister hätten keine zufriedensstellende Antwort erteilen können. Man überlege, ob nicht das Cabinet, das anscheinend das Vertrauen des Königs erntete, demissionieren sollte. Infolge dessen fand darüber abends ein Ministerrat im Palazzo Braschi statt. Der König soll durch seinen Adjunkten General Brusati mitgeteilt haben, daß er eine Demission nicht annehmen werde und die Mi-

nister auffordere, ihm behilflich zu sein, seinen festen Vorsatz auszuführen, das Wohl des Vaterlandes zu fördern.

— Das „Wiener Vaterland“ meldet auf Grund authentischer Informationen aus Rom, der Papst habe für König Humbert keine Weisung lassen. Er habe weder selbst konsultiert, noch in seinem Namen konsultieren lassen und äußerte sich entrüstet, als er vernahm, man behauptet, der König sei gar nicht exkommuniziert gewesen. Das kirchliche Begräbniß sei nicht direkt erlaubt, sondern nur geduldet worden. Das Gebet der Königin Margherita wurde keineswegs vom Papste, sondern vom Bischof von Cremona, einem Hausfreunde der königlichen Familie, approbirt. Ueberhaupt sei in dieser Beziehung vielleicht noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Südamerika.

Bom Kriegschauplatz.

Pretoria, 17. August. Es gelang De Wet, sich der Verfolgung Ritzeners zu entziehen, obgleich Ritzeners Wagen alle mit Doppelspannen vorzüglicher Pferde versehen waren. Es ist dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß De Wet die Gegend besser kennt und in der Nacht marschieren konnte, während die britischen Truppen nur am Tage vorgehen konnten.

London, 17. August. „Reuter's Bureau“ meldet aus Capstadt vom 17. d. M.: Dewet hat alle Gefangenen, mit Ausnahme der Offiziere, freigelassen.

— Es ist ein brillanter strategischer Erfolg, wie De Wet es verstanden hat, dem nachdrängenden Lord Ritzeners zu entgehen, die Methuensche Division im Westen einfach zu vermeiden und schließlich auch noch dem im Norden lauernden General Smith-Dorrien vorbeizulaufen, ohne daß dessen in Gwalimärchen vorgeschobenen Regimentern auch nur einen Mann von De Wet's Streitmacht zu sehen bekommen hätten. Es scheint zuerst die Absicht des Vorkämpfers gewesen zu sein, nach dem Osten durchzubrechen, um sich möglicherweise mit General Louis Botha zu vereinigen, und auf Grund dieser Idee und Voraussetzung hat anscheinend Lord Roberts den General Smith-Dorrien derartig postiert gehabt, daß De Wet diesen Plan aufgeben mußte, und sich infolge dessen direkt in nordwestlicher Richtung einen neuen Weg suchte, auf dem ihm die Vereinigung mit dem sehr aktiven Kommandanten Delarey der erst in voriger Woche die englische Besatzung von Glands-River-Station unter Oberst Hoare aufhob, möglich sein wird. Es ist dabei durchaus nicht überraschend und sicherlich kein Verdienst der Engländer, als welches sie es gerne auslegen möchten, daß De Wet sich gezwungen sah, einige 30 ausgepumpte Pferde auf einer Farm zurückzulassen, sowie zwei oder drei Wagen mit entbehrlichem Inhalt in die Luft zu sprengen, als sie ihm lästig wurden und doch nicht in die Hände der britischen Soldaten fallen sollten.

Selbst die englischen Blätter machen kein Hehl mehr aus ihrer Bewunderung des vielgewandten Sir John De Wet, und die Bewunderung für seine außerordentlichen taktischen Gewandtheit geht so weit, daß die „Daily News“ sich den sarkastischen Vorschlag leistet, man solle General De Wet, den die britischen Truppen ja doch nicht fangen oder unschädlich machen könnten, die ehrenvolle Offerte machen, eine Professur in Kriegswissenschaften und Taktik an der englischen Kriegsakademie anzunehmen, um dadurch einem sehr fühlbaren Mangel in der Ausbildung britischer Offiziere abzuheifen.

Die Revolution in China.

— Obwohl noch keine amtliche Bestätigung vorliegt, scheint doch auf Grund der eingelaufenen übereinstimmenden Meldungen als sicher angenommen werden zu dürfen, daß Peking genommen ist und die Befanden ebenso wie die übrigen Weißen gerettet sind.

Die neuesten Depeschen lauten:

Tokio, 17. August. Ein Auszug aus dem Bericht über den Vormarsch auf Peking besagt: Am 4. August hatten die Streitkräfte der Mitrten Tientzin verlassen und Peitsang und Yangtsun am 5. August und 6. August besetzt. Die japanische Abtheilung drang am 7. d. M. bis Namtsaukung vor; während des Gefechtes wurde ein General der früheren chinesischen Garnison von Tientzin getödtet während General Ma verwundet ist. Die Befehlshaber der Mitrten hielten am 10. d. M. in Yangtsun einen Kriegsrath, bei dem der sofortige Vormarsch auf Peking beschlossen wurde. Dieser vollzog sich in folgender Marschordnung; erst die japanischen Truppen, dann die Russen, die Engländer und die Amerikaner. Die französische Abtheilung blieb in Yangtsun, weil ihre Verpflegungs-Einrichtungen nicht genügend funktionierten. Es wurde angenommen, daß Lungtschau am 11. d. M. erreicht wird. Die Russen begannen gleich nach der Einnahme von Tientzin die Eisenbahn Tientzin-Peking wieder herzustellen. Man hofft, die Linie bis Yangtsun bis zum 20. d. M. wieder sagbar zu machen. Auch die Linie Sarchaitwan-Taku wird von den Russen in Stand gehalten. Es verlautet, daß 800 Mann des russischen Eisenbahn-corps von Usuri in Tientzin erwartet werden.

Paris, 17. August. General Frey telegraphirt aus Tientzin vom 9. d. M.: Der Marsch auf Peking ist veranlaßt durch Nachrichten, die den Russen und Japanern zugehen, und nach denen die Chinesen die Absicht haben, keinen Widerstand zu leisten, sondern nach einem Scheinwiderstand bei Lungtschau den Frieden vorzuschlagen. Nach Tientzin zurückgekehrt, schlug ich den Deutschen, Oesterreichern und Italienern, die augenblicklich nicht in der Entsatzcolonne vertreten sind, vor, die Absendung eines Detachements zu ermöglichen um gegebenenfalls bei der Einnahme von Peking mitzuwirken. Alle nahmen den Vorschlag an. Die französischen Streitkräfte, die in Tientzin verblieben waren, eilen mit ihnen der Entsatzcolonne nach, indem sie verdoppelte Tagesmärsche machen.

Tschifu, 17. August. Das Hauptquartier der vereinigten Heere in Ntau meldet: Am 12. August räumte der Feind vor unserer Vorhut Tschang-tia-wan, weil die Ueberflutung der Umgegend mißlungen war und die Japaner seine Platte deshalb erfolgreich umgingen.

Am 13. besetzten wir Lungtschau und ruhten von den furchtbaren Strapazen aus, erwarteten Proviant von den Punkten, während die Cavallerie Lung-fuh-siang's und Ma's fliehende Truppen vor sich her trieb und acht Geschütze erbeutete. Ipengheng's Verwundung verstärkte die Demoralisation des Feindes. Am Mittwoch stellten wir die heliographische Verbindung mit den Wachen der deutschen Gesandtschaft her, welche die Mauern der Tatarenstadt besetzt hielten.

London, 17. August. Aus Schanghai wird heute telegraphirt: Heute Vormittag 11 Uhr erhielt Laotai Sheng die Nachricht, daß die Kaiserin-Wittve und Prinz Tuan, geleitet von Lipin, hongs Truppen und allen kaiserlichen Garden am 7. August Peking verlassen und über Poatingfu nach Hsiangfu, der neuen Hauptstadt, abzogen.

Die Generale Tungfuhfang und Sunfching deckten den Rückzug, nachdem die Unterhandlungen mit den vereinigten Mächten ergebnislos geblieben waren. Die Truppen der Mächte begannen den Angriff auf Peking am 15. und erzwangen fast ohne Kampf den Einzug am 16. August. Die in Peking verbliebenen Truppen gingen zurück nach Baotingsu. Die Meldung besagt nichts über das Schicksal der europäischen Gesandten und über den Verbleib des Kaisers von China.

London, 17. August. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Telegramme: Shanghai, 17. August, 10 Uhr 15 Min. Morgens. Die hiesigen Mandarinen erhielten die Nachricht, daß die Kaiserin-Witwe, Prinz Tuan und der kaiserliche Hofstaat mit dem Haupttheil des Heeres und den Boxern am 7. d. M. Peking verlassen und sich nach Selanfu begeben haben. Die verbündeten Truppen begannen die Operationen gegen die Mauern von Peking am 15. d. M. und erwarten keinen längeren Widerstand.

Shanghai, 17. August. Die verbündeten Truppen zogen am 15. d. M. in Peking ein; es wird geglaubt, daß die Truppen Quanschitais nach Schanxi gegangen sind, um die auf der Flucht befindliche Kaiserin zu schützen.

Shanghai, 16. August. (Reuter's Bureau.) Li-Hung-Tschang erhielt eine Depesche, die besagt, daß die verbündeten Truppen am 15. August, ohne auf Widerstand zu stoßen, in Peking eingezogen seien. — Li-Hung-Tschang richtete ein Schreiben an die Kaiserin-Witwe, indem er sie ersuchte, in Peking zu bleiben. — Die britischen Truppen werden morgen hier landen. Hier und am Yangtse ist alles ruhig.

London, 17. August. 'Reuter's Bureau' meldet aus Hongkong vom 16. d. Mts.: Die Zollbehörden in Canton haben eine Depesche erhalten, derzufolge Robert Hart Peking unter chinesischer Escorte verlassen hat. Ein Kreuzer wurde entsandt, um ihn aufzunehmen, wenn er die Küste erreicht.

Paris, 17. August. Eine Note der 'Agence Havas' besagt: In Verantwortung einer erneuten Mitteilung Li-Hung-Tschang's erklärte der Minister des Auswärtigen Delcassé, die Entschlüsse der Regierung könnten erst abgeändert werden, wenn die Befreiung der Gesandten eine vollendete Thatsache sei.

Yokohama, 17. August. Das russische Transportschiff 'Nishin-Nowgorod' mit Truppen an Bord fuhr am 14. d. M. in der Höhe von Chemulpo auf ein Riff und wurde auf Nothsignale hin von einem japanischen Kreuzer im Schleppland nach Port Arthur gebracht.

Yokohama, 17. August. Ein amtliches Telegramm aus Seoul meldet: Nachrichten aus Pjongjang zufolge sollen die Einwohner dieses Districtes und des in der Nähe befindlichen Grenzgebietes geflohen sein, weil in der Nachbarschaft 1000 Russen gelandet worden seien.

Die Flucht der Kaiserin und das Verschwinden des Kaisers, der sich, wenn überhaupt noch am Leben, in ihrer Gewalt befinden dürfte, zeigt, daß die chinesische Regierung sich mit den Boxern identificirt und daß alle bisherigen Versicherungen, sie werde gern mit den Mächten gemeinsam an der Unterdrückung des Aufstandes arbeiten, eitel Lügen waren. Der offene Kriegszustand ist jetzt de facto gegeben. Die Verantwortung der Kaiserin für die verheerenden Ereignisse in Peking wird über jeden Zweifel hinaus festgestellt durch einen Erlaß vom 20. Juni, in dem sie ihrer ferndenfeindlichen Gesinnung offenen Ausdruck giebt, erklärt, daß der Kampf zwischen China und den Mächten begonnen habe und dann, der Königlich. Itz. zufolge, fortfährt: Die Vicelkönige und Gouverneure der verschiedenen Provinzen haben vom Throne reiche Güte erfahren, unsere Beziehungen zu ihnen sind stets gütige und nahe wie zwischen Verwandten gewesen. Daher ist es jetzt, wo das Reich an einem solchen Punkte angelangt ist, ihre Pflicht, alles, was in ihrer Macht steht, zu thun, um das Reich zu retten. Mögen sie sich nun über Mittel und Wege einigen mit Rücksicht auf die drei wichtigen Fragen, fähige Officiere auszuwählen, geschulte Soldaten einzustellen und zu ihrer Unterhaltung Geld zu sammeln. Sie mögen darüber nachdenken, wie das Reich am besten geschützt werden kann, und wie die Fremden verhindert werden, ihre Raubzüge in China zu befriedigen; sie mögen darüber entscheiden, wie Peking gerettet werden und die Bewohner des Palastes mit einer Belagerung verschont werden können. Die Vicelkönige und Gouverneure des Yangtse und der Seeprovinzen müssen auch für die Sicherheit ihrer Bezirke sorgen, nach deren Besitz die fremden Nationen schon lange streben. Das ist sehr wichtig, wenn aber diese hohen Beamten in ihrer Gleichgültigkeit gefarren, so gefährden sie täglich mehr die Sicherheit des Reiches und veranlassen unabsehbare Zerstörung. Die Sicherheit unseres Reiches hängt von diesen Vicelkönigen und Gouverneuren allein ab, ihre Pflicht ist es daher, sich zu einigen und den Frieden wieder herzustellen. Die Lage ist jetzt sehr drückend, und wir hoffen ernstlich, daß sie alle unserm Befehl gehorchen werden. Dieser Erlaß ist durch Boten, die täglich (?) 600 Mi (345 km) zurücklegen, zu verbreiten. Alle, alle, damit alle diese unsere Befehle vernehmen!

Afien.

Aus Kabul wird telegraphirt, daß der Emir von Afghanistan seine gesamte Artillerie und Infanterie mobilisiert, und daß immer wiederkehrende Bazargeräusche die in Afghanistan seit einiger Zeit herrschende militärische Aktivität einem bevorstehenden 'Jehad' d. h. einem heiligen Kriege zuschreiben. Wenn diesen Berichten auch einwirkeln noch keine besondere Bedeutung zuschreiben ist, so läßt sich doch nicht leugnen, daß das Verhalten des Emir Abdurhaman seit einiger Zeit in englischen offiziellen Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat, die seit dem letzten Grenzstreitfall, der den Angriff eines indischen Grenzkommandos auf das neubebaute afghanische Fort zur Grundlage hatte, unbedingt an Bedeutung gewonnen hat. Russische Agenten und Officiere sollen in Kabul eine besondere Energie als Infrastruktur und selbst als Rathgeber des Emirs in letzter Zeit entwickelt haben, was der englische Vertreter trotz aller Bemühungen nicht hat inhibiren können. Es ist also begreiflich, wenn England mit einiger Sorge auf den Emir blickt.

U. S. S. A. S. S. S.

Nach einer kürzlich ergangenen Verordnung des Kgl. Sächs. Kriegsministeriums können Hilfslehrer und Schulanstaltskandidaten, die in dem Jahre, in welchem sie ihre Pädagogischeprüfung ablegen wollen, zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht eingezogen werden, bis zum folgenden Jahre zurückgestellt werden. Auch will in Zukunft das Kgl. Kultusministerium Hilfslehrer und Kandidaten als ständige Lehrer erst dann bekräftigen, wenn sie ihrer Militärdienstpflicht genügt haben.

Frachtfreie Beförderung der für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmten freiwilligen Gaden. Vom 20. August d. J. bis auf weiteres werden die bei den sächsischen Eisenbahnstationen zur Aufgabe kommenden und für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmten freiwilligen Gaden, die in den Frachtbriefen ausdrücklich als solche bezeichnet und an die königliche Bahnhofskommandantur in Bremen oder an die bei dieser errichteten Hauptsammlerstelle gerichtet sind, frachtfrei befördert.

Der Sächsische Lehrerverein hat seine diesjährige Delegirtenversammlung auf Ostern 1901 verschoben. Als Versammlungsort sind Meissen oder Schneeberg in Aussicht genommen. Die ungünstigen Verhältnisse bezüglich der diesjährigen Michaelistferien haben zu diesem Beschlusse mit beigetragen, da anzunehmen ist, daß verschiedene Landschulen erst später ihre Herbstferien beginnen werden.

In Radewitz wurde durch die Gelfestgegenwart des Bahnhofsinspektors ein kleines Mädchen vom sicheren Tode gerettet. Gerade als der 2 Uhr 43 Minuten nachmittags nach Dresden verkehrende Personenzug in die Station einfuhr, sprang das Kind auf die Schienen, um auf die andere Seite des Perrons zu gelangen. Der Bahnhofsinspektor sprang hinzu und rettete unter eigener Lebensgefahr das Kind in dem Augenblicke, in welchem die Maschine es zu erfassen drohte.

Auf Anregung der Herren Amtshauptmann Fehren v. Teubern und Bürgermeister Schneider hatten sich letzter Tage gegen 50 Herren aus Pirna und den Ortsteilen des Amtshauptmannschaftlichen Bezirkes Pirna im 'Schwan' zusammengefunden, um die Bildung eines Komitees zur Errichtung eines König Albert-Denkmal's durch den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna in die Hand zu nehmen.

Das 5. Wettin-Bundesfest, das im Jahre 1902 abgehalten wird, findet, wie in Freiberg beschlossen, in Jittau statt.

Die Verlegung der Stellen bei der am 1. Oktober d. J. ins Leben tretenden Königl. Kreisauptmannschaft Chemnitz ist folgende: Kreisauptmann Herr Feiler v. Weid (s. Kreisauptmann in Zwickau), 1. Rath: Herr Geheimrath Regierungsrath Dr. v. Wager (zuletzt Amtshauptmann in Döbeln), juristische Hilfsarbeiter: die Herren Regierungsrath Dr. Roth, Dr. Langsch, Dr. Köhner (ämterlich s. J. bei der Kreisauptmannschaft Zwickau), Demmering (gegenwärtig bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz), v. Kirchbach (s. J. bei der Amtshauptmannschaft Zwickau) und Regierungsassessor Graf v. Witzthum v. Eckardt (von der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt). Als technischer Beirath wird Herr Gewerdrath Runge-Chemnitz fungiren.

Bekannt ist die vogtländische Schurre, nach welcher bei der Meldung von dem Brande einer Dorfschule ein nicht im Rufe großen Fleißes stehender Schüler interessirt fragte: 'Ist der Schulmeister aa mit verbrannt?' und auf die verneinende Antwort entäußert: 'Sen mer aa nig gebessert!' Ein ähnliches, thatsächliches Vorkommniß ereignete sich kürzlich in dem an der vogtländisch-bayerischen Grenze gelegenen Dorfe Mohlbach. Dort zündete der 13jähr. Knabe Otto Forkel das Schulhaus an, welches auch niederbrannte. Das Fräulein hatte schon vor vierzehn Tagen versucht, das Schulgebäude in Brand zu setzen, damals wurde er jedoch bei den Vorbereitungen erwischt und erhielt eine Tracht Prügel. Nun hat man den jugendlichen Brandstifter eingekerkert.

Nach reichlich dreijähriger Ruhepause wird heuer durch die in Dölsnitz wohnhaften königlichen Verleisfischer Schmeidler und Seeling die Abfluchung der mit Perlmuscheln besetzten vogtländischen Flüsse und Bäche (weiße Elster, Gölsch, Trieb, Mühlhauener, Freiburger, Marieneyer, Görsch, und Görsbach) wieder begonnen. Der bisherige hohe Wasserstand in den genannten Flußläufen ist den Verleisfischern bei Ausübung ihres eigenartigen Gewerbes nicht förderlich gewesen, so daß auch diesmal der Ertrag an wertvollen Esterperlen kein erheblicher werden dürfte — trotz der langen Schonzeit. Die königl. Oberforstmeisterei in Auerbach, welcher die Aufsicht über die Verleisfischerei im Vogtlande vom Finanzministerium übertragen ist, hat sich veranlaßt gesehen, wiederholt ernstlich darauf hinzuweisen, daß die Ausübung der Verleisfischerei ausschließlich dem Staatsfiskus zusteht, welcher dieses Recht oder 'Regal' den genannten beiden Verleisfischern übertragen hat. Es ist in letzter Zeit mehrmals vorgekommen, daß die Fischereirechtigten auch Muscheln gefischt und verschleppt haben.

Deutsche Angelegenheiten.

Eisenstock. Die anhaltend ungünstigen Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben auch dem hiesigen Sparcassen-Ausschusse Veranlassung gegeben, vorbehaltlich der Genehmigung durch die vorgesetzte Regierungsbehörde, den Zinsfuß für die Einlagen vom 1. October an auf 3 1/2 vom Hundert zu erhöhen. Mit dieser Erhöhung ist zugleich die Erhöhung des Hypothekenzinsfußes um 1/4 % beschlossen worden. Für die Sparcasse zu Eisenstock bestehen in Carlseid, Sosa und Unterhühnggrün Redenkstellen, die Einlagen jederzeit entgegenzunehmen berechtigt sind.

Eisenstock, 16. August. Herr Concom Richard Pöggold hier feierte gestern sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Herr Bürgermeister Heße überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche Namens der Stadtgemeinde.

Johann Georgenhardt. Zu einer kleinen Festlichkeit gestaltete sich am Mittwochabend die Hofeier des von Herrn Baummeister Puschmann zu erbauenden Hotels an der Bahnhofstraße, eines Gebäudes, welches eine Zierde unserer Stadt zu werden verspricht und hier in seiner Art einzig dasthet. Außer der Familie des Bauherrn und dessen Angehörigen und Arbeitern hatten sich noch viele Freunde eingefunden, unter anderem der Bürgergesangsverein und die Schützenkapelle. Letztere eröffnete die Feier mit einem Choral, worauf der erwähnte Verein den Gesang des Liedes, 'Meine Hoffnung ruht auf Gott' ersonnen ließ. Hierauf richtete Herr P. Otto an die Versammelten eine treffliche Ansprache. Nach Beendigung dieser

Feier zogen die beim Bau Theilhabenden in das Müller'sche Restaurant, wo ihrer noch ein Trunk und Jambig herrichte.

Am 9. August l. J. erhielten die Gemeinden Schlackenwerth, Lichtenstadt, Merkersgrün, Salmthal und Darringen seitens der elektrotechnischen Firma Kurt Bauer in Wien eine Zuschrift, laut welcher die genannte Firma die Ansicht hegt, die Station Schlackenwerth mit dem Bahnhofe Darringen durch eine normalspurige elektrische Bahnanlage für Personen- und Frachverkehr zu verbinden. Die Projektierungskosten würden 120000 Kronen betragen, 50 Proz. würde die Firma selbst beisteuern, die andere Hälfte sollen die genannten Gemeinden aufbringen. In den breiten Schichten der Bevölkerung findet dieses Projekt großen Anklang, was ja leicht begreiflich ist, da durch ein derartiges Kommunikationsmittel für die theilhabenden Gemeinden sich immense Vortheile ergeben würden. Das Unternehmen w. ll. auch Licht zu öffentlichen und privaten Zwecken abgeben.

Amlicher Bericht.

des Stadiverordneten-Collegiums zu Aue über seine Sitzung am 16. August 1900, nachmittags 5 Uhr. Anwesend: 14 Stadiverordnete; entschuldigt fehlen Stadiverordnete Chr. Günther und Horbach, unentschuldig Stadiverordnete Otto Günther und Schöniger. Am Rathstische: Bürgermeister Dr. Rehschmar, Stadträthe Casler, Brohus, Lfner, Brohus und Hiltmann. Vorsitz: Kaufmann Bruno Hänel.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung beantragt Stadiv. Rehschmar, die Gasanstaltskassenrechnung vom Jahre 1898 vom Gasanschuß nochmals einer gründlichen Prüfung unterziehen zu lassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. — Nach Vorlesung des Schulausschusses spricht Collegium de Bürgerkassensrechnung vom Jahre 1899/1900 richtig. — J. den Aufschuß für das Betecknärwesen und den Schlachthof wählt man die Stadiv. Tommler, Kohner, Chr. Günther und Georgl. — Einkünfte wird beschlossen, eine 15 m lange Ufermauer von der Tunnhalle auf dem Steinigt ab längs der Mulde aufwärts bauen zu lassen und bewilligt hierzu 1300 M. — Der Schiefelkopf am Decher'schen Grundstück soll von einem hiesigen Unternehmer wieder hergestellt werden, wozu man die Kosten von 426 M. 50 S. bewilligt. — Beschlußfassung zu Punkt 6 und 90 wird auf Antrag des Stadiv. Kohner ausgesetzt, bis eine Beschäftigung der betreffenden Grundstücke erfolgt ist. — Zu Punkt 7 wird nach längerer Debatte beschlossen, das zwischen dem Berg und Graben hinterm Stadthaus liegende Areal dem Bürgermeister paq. weise zu überlassen und den jährlichen Pacht auf 15 M. festzusetzen. — Stadiv. Reichel eskattirt über Revision der städtischen Kassen ausführlichen Bericht und ist man dadurch zufriedengestellt. — Vom Urlaubsantritt des Bürgermeisters am 27. d. M. nimmt Collegium Kenntnis. — Die Richtigkeit der Fußwegherstellungs- und Schienenbau-Kassenrechnung vom Jahre 1899 wird ebenfalls ausproben. — Hierauf geheime Sitzung. Schluß 8 Uhr abends.

Amlicher Bericht des Stadiverordneten-Collegiums zu Aue über seine Sitzung am 17. August vorm. 10 Uhr (Fortsetzung der öffentl. Sitzung vom 16. August 1900.) Anwesend: 12 Stadiverordnete, unentschuldig fehlen Stadiv. Herrn Günther, Otto Günther, Horbach, R. Reichel, Reuther und Schöniger. Am Rathstische: Bürgermeister Dr. Rehschmar, Stadträthe Casler, Brohus und Hiltmann. Vorsitz: Kaufmann Bruno Hänel.

Nach stattgefundener Beschäftigung des Terrains, das bei dem Bau der von der Reichs- nach der Schwarzenbergerstraße führenden Straße J in Frage kommt, fand man sich zur Beschlußfassung im Stadiverordnetenversammlungsaale zusammen. Einstimmig wird beschlossen, der Ja. Gebr. Simon auf jederzeitigen Widerruf zu genehmigen, einen 4 m breiten Weg längs der Bahn nach ihrem Neubau zu legen. Soweit der Weg städtisches Areal berührt, soll ein jährlicher Pachtzins von 10 M. und ein einmaliger Pachtzins von 50 M. verlangt werden. Die Ja. Gebr. Simon hat den auf städtischem Areal liegenden Weg der Stadigemeinde zur Benutzung freizustellen und für Unterhaltung des Weges selbst zu sorgen. Hierauf beschließt man die von der Reichs- nach der Schwarzenbergerstraße führende Straße J als Unterführung der Aue-Schwarzenberger Eisenbahn nach dem vorgelegenen Plane zu bauen. — Schluß der Sitzung 1/2 1 Uhr Mittag.

Berichtigtes.

Essen a. d. Ruhr, 17. August. Die 'Rheinisch-Westfälische Zeitung' schreibt: Die hiesige Bankfirma Widdendorf u. Co. hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Unterbilanz ist nicht vorhanden. Die Aktien befehen allerdings zum Theil aus Objekten, welche sich augenblicklich nicht realisiren lassen. Die Firma sucht ein Moratorium nach und man glaubt, daß der Konkurs der Firma v. m. i. e. n. werden kann.

Letzte telegraph. u. telephon. Nachrichten des 'Vergeltiglichen Volksfreundes'.

Berlin, 18. August. Das 'Berl. Tagebl.' meldet: In der Umgegend von Petrozery sind infolge von Ueberschwemmungen fast alle Straßen, Bahndämme und Brücken beschädigt, so daß der Verkehr voraussichtlich auf längere Zeit vollständig eingestellt werden muß. Infolge dessen ruhen auch die Arbeiten in den dortigen Kohlenbergwerken, so daß etwa 3000 Bergleute brotlos sind. Der Schaden beläuft sich auf über 1 Million Gulden.

Berlin, 18. August. Das 'Berl. Tagebl.' meldet aus Budapest: In der hohen Lutra sind vor einigen Tagen drei aus Galizien nach Ungarn kommende Touristen und zwei Führer in der Nähe der Franz Josef-Spige verunglückt. Eine Rettungsexpedition fand bisher nur die Hüte und die Söcke der Verunglückten.

Bilbao, 18. August. Der königlichen Familie wurden bei ihrem Eintreffen in Bilbao zu Ehren von 1000 Mann die Wägen zu theil. Sie segte die Wetterreise nach Ojia. In diesem Orte hat die Polizei zwei Italiener verhaftet, die im Verdacht stehen, Anarchisten zu sein.

London
Petoria vom
Bet gelangen
und zwar, in
Kolonne im
legten Nachrich
befinden. Das
gramm, vom 1
sage des Ober
Carrington sta
welch's weiter

Fügl
hier
Schw

Ch
in ih
erwan

den

3 tr
Entf afe
L
sagen wir
den reiche
Zuermun
tung zu
lichten
Bergelter
Schlagen

Sch
2

Leber
ten zur M
guter Ba
Strunpfr
A
in seinem
vorhänd
Lög
Die
findet Ro

Sonntag
Im Bism
Hoch =
bestehend aus
1 Januar 1901
2

für rohe
Stidereien
Plauen V
Male
ucht bei hobe
2
10-1
ucht B
Zu melde
Frishes
u haben
Sonntag

London, 13. August. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 17. d. M.: „Ich befürchte, daß es De Wet gelungen ist, seiner Verfolgung zu entgehen und zwar, wie ich glaube, dadurch, daß er seine Kolonne in kleine Abtheilungen aufstellte. Nach den letzten Nachrichten soll er sich in der Nähe von Rustenburg befinden. Das Legie von Lord Kitchener eingegangene Telegramm vom 15. August datirt, besagt, daß er zum Entsätze des Oberleutnant Hoare von Südosten her vorgehe. Carrington stand gestern mit den Yeomanry in Dittoskop, welches weiter östlich liegt, mit dem Feinde im Kampfe.“

Kapstadt, 18. April. (Reuter-Meldung von gestern.) Lord Kitchener hat nach einem forcierten March die Truppen des Oberleutnant Hoare bei Glandriver entsetzt.
 Maseling, 18. August. Carrington war gestern mit einer kleinen feindlichen Abtheilung bei Malmano in einen Kampf verwickelt. Das Feuer hielt mit wenig Unterbrechung den ganzen Tag über an. Man vermutet, daß sich der Feind nach Zierust zurückzieht. Die englischen Verluste sind gering.
 Washington, 18. August. Der amerikanische Konsul in Tsifis telegraphirt unterem gestrigen Datum: Der japanische General theilt mit, daß die Verbündeten am 15. August von Osten her Peking angegriffen haben und hartnäckigen Widerstand der Chinesen zu bezwingen hatten. Am Abend nahmen die Japaner mit den übrigen Truppen die Stadt ein und umringten sofort die Gesandtschaften, deren Bewohner sämmtlich wohlbehalten sind. Die Verluste der Japaner betragen über 100, die der Chinesen über 300 Mann.

Erzählung, Druck nach Verlag von G. M. Richter in Schneberg für die Redaktion verantwortlich G. Müller in Schneberg.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse und wunderbarer Fügung wurde am heutigen Abende 1/9 Uhr meine zum Besuche hier bei uns weilende herzengute, treu- und sorgende Mutter, unsere theuere Schwieger- und innigstgeliebte Grossmutter,

Frau

Christiane Wilhelmine verw. Scherfig,
geb. Arnold, aus Raschau,

in ihrem 74. Lebensjahre nach kurzer Krankheit durch einen unerwarteten und sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen.

Rittersgrün, den 17. August 1900.

Dr. Emil Scherfig, Schuldirektor in Leipzig, und
Franziska Scherfig, geb. Wenzel,
nebst Kindern,

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag, den 20. d. M. nachm. 1/2 Uhr in Rittersgrün statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Entschlafenen, des Stiders

Louis Jacob,

sagen wir allen Verwandten und Freunden für den reichen Blumenbesuch und die ergebene Trauermusik sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein reiches Vergelten sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnade bewahren.

Schneberg, den 18. August 1900.

Die trauernde Wittwe Clara Jacob,
nebst übr. Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Leben Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute Vormittag unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Straunphwilermeister

August Friedrich Seyer,

in seinem 86. Lebensjahre sanft in dem Herrn verschieden ist. Um künftigen Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Lößnitz, den 17. August 1900.

Die Beerdigung des theueren Entschlafenen findet Montag nachmittags 4 Uhr statt.

Sonntag: Theater in Niederschlema.

Im Bismarckhause zu Schwarzenberg ist die **Hoch = Parterre = Wohnung,** bestehend aus 7 Räumen, Küche und Badezimmer per 1. Januar 1901, event. auch sofort zu vermieten.
Wilh. Schoenels.

Ueberzieherinnen

für rohe Cambrie- und Madapolam- Stückerien suchen
Plauen Vgl. **Jklé & Reis.**

Maler und Aufstreicher

sucht bei hohem Lohn dauernd
Max Stiebler, Aue i. S.,
Reichsstr.

10-15 gute Erdarbeiter

sucht Bauunternehmer G. Bohmann,
Lößnitz.

Zu melden in Leonhardis Gasthaus Aue.

Frisches Rindfleisch u. Wurst
zu haben
Aue, Mittelstraße 35.

Sonntag: Theater in Niederschlema.

Theater in Niederschlema.

Centralhalle.

Sonntag, den 19. August 1900

Gastspiel des Leipziger Ensembles Auftreten der Frau Direktor
Triebel-Schlegel.

„**K y r i t z P y r i t z**“
oder: Eine lustige Sängerfahrt.

Aufang 8 Uhr.

Preise wie bekannt.

Himbeeren

kauft noch jedes Quantum

Bäckermeister Oscar Fischer,
Schneberg, Fürststr. 10/11

Havanna - Haus

Albert Fenner,
Schneberg, Markt 11

Haupt-Niederlage
der Herrschl. v. Friesen'schen
Obst- u. Beerengewine:
empfiehlt:

Apfel-Wein,
Erdbeer-Wein,
Himbeer-Wein,
Brombeer-Wein,
Johannisbeer-Wein (weiß
und roth),
Stachelbeer-Wein,
Rheubarber-Wein,
Deidelbeer-Wein sowie alle
Schaum-Weine.

Ein diesjähriges, junges

Ne h

wird zu kaufen gesucht. Zu
erfahren in der Expedition d.
Bl. in Schneberg. 3

Junge Hunde,

(schöne Rasse, (Räder) ver-
kauft billig Otto Schürmer,
Schneberg, Schladhof, 588.

Junge Schweine

(echte Meißner) verkauft
Sermann Sübner,
Niederroßdorf.

Junge Schweine

(Meißener Rasse) verkauft
Gustav Weigel,
Niederroßdorf.



Karpfen

Die erste Sendung lebender
ist wieder eingetroffen bei
Matthes, Aue,
Wettinstraße 78.

an Schwindsucht?

Prophä. & 30 4 in Marken
sic. von Zweidoff's Ver-
lag, Leipzig 3

Städt. Bangewerkschule

Hoch- u. Tiefbau.
Rosswein.
Staatl. Aufsicht.

Eine Flagge

(grün und weiß), 15 Ellen
lang, ist billig zu verkaufen
in Schneberg, Markt 5,
parterre.

Armband

gefunden worden. Zu holen
in Aue, C. volaststraße 3, I.

Heute Abend

gebakenen Schinken,
russ. Salat u. Salze
bei
Gustav Geiser,
Schneberg.

Gasthof z. Lamm, Bernsbach.

Sonntag, den 19. August von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet
Albin Fiedel.

Airienfest

heute Sonntag, als den 19. August auf der Grünhald-
ler Straße, wozu ergebenst einladet
Karl Höfer.

Sonntag: Theater in Niederschlema.

Gasthof z. Althier, Linderau.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
Karl Müller.

Restaurant „Deutsche Einigkeit“, Neustädtel.

Nächsten Montag
Schlachtfest,
vornmittags 10 Uhr Weißfleisch, abends frische Wurst.
Dazu ladet freundlich ein
Paul Weiskog.

Havanna-Haus Albert Fenner,

Markt 11. Schneberg, Markt 11.

Cigarren

in allen Preislagen in nur vorzüglichen Qualitäten.
Tabake in Packeten und ausgewogen.
Prim- und Schnupf-Tabake.
Grosses Cigarettenlager.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch
feinere und einfachere Tischler- u. Polster-
Möbel,

Stühle, Sophas, Spiegel in allen Größen, Gardinen-
simse, Rosetten und vieles Andere.

C. A. Hofmann,

Möbel-Magazin Schneberg, nahe der großen Kirche.

600 Schock Naumburger

Schlangengurken z. Gialgen
von Montag früh an sehr billig bei
Gustav Voigt, Aue.

100 Ctr. Weizenbirnen treffen heute
Sonntag ein ebenfalls sehr billig
b. Dv.

1 Schankzelt

von Holz gebaut steht zum Verkauf Schladhof Lößnitz.
Angebote nimmt entgegen Eduard Heimbold, Lößnitz.

Sonntag: Theater in Niederschlema.

Gefunden

wurde auf dem Schladhof bei
in Lößnitz eine Luftpumpe.
Abzuholen in Lößnitz, Bahn-
hofsstr. 444

Zu kaufen gesucht:
Ein Kleider- u. ein Wäsche-
schrank, gut erhalten. An-
gebote in die Expedition des
Bl. in Schneberg erbeten.

Frische Grassbüttel, Pöhl.
ca. 10 Pfd. zu A 68) f. c. v.
Nachm. von Frau M. Friebe,
Anstalt für Dittelsburg, Dipp.

Flotter Kustpaffer

gegen guten Lohn
sucht bei Frau Emma
Muth, Schneberg, Jüden-
straße.

Zur den Inseratenthell verantwortlich: G. Georgi, Neustädtel.

Wir suchen noch eine

größere Anzahl
geübte Hand- und
Maschinenplätterinnen

für dauernde Beschäftig-
ung zu höchsten Löhnen.

Blodt & Wildner,
Wäscheabrik, Aue.

Einen tüchtigen

Sticker
an Sucht sucht
Emil Kohnert, Neustädtel.

Wer Stelle sucht, verlange
unseres illustrierte Verlangen-
blatt. W. Girsch Ver-
lag, Mannheim 1

Täglich treffen jetzt grosse Sendungen in eleganten

Herbst- und Winter-Neuheiten

in:

Damen-Kleiderstoffen

ein und biete ich auch für diese Saison eine riesige Auswahl.

In schwarzen Kleiderstoffen von ca. 100 Mustern die Wahl.

Die Preise sind in allen Artikeln wirklich billig, sodass jede Dame bei mir gut und vortheilhaft kauft.

AUE, Bahnhofstr. Otto Leistner, AUE, Bahnhofstr.



Stadt Leipzig, Schneeberg.

Sonntag, den 19. August, von Nachm. 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

(Blas- und Streichmusik).

Hierzu ladet ergebenst ein

Adolf Drechsel.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Aue und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich unter heutigem Tage hierselbst, Marktstrasse No 13, eine

Kunst- und Bau-Schlosserei,

sowie

Reparatur-Werkstatt

eröffnet habe.

Bei Bedarf bitte ich, mich gütigst zu berücksichtigen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mir ertheilten Aufträge pünktlichst, preiswürdig und zur besten Zufriedenheit auszuführen.

Hochachtungsvoll

Aue, den 18. August 1900.

Hermann Vieweg.

Geschäfts = Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Löbnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn Wäckermeister Dathe betriebene Geschäft käuflich übernommen habe und dasselbe unter meinem Namen weiterführe. In dem ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich Löbnitz, den 18. August 1900.

Hochachtungsvoll
Otto Seidel.

Frischer Schellfisch

ist eingetroffen bei
Schwarzenberg. Hermann Werner.

Lohnsticker = Gesuch!

Suche per sofort einige Lohnsticker auf 1/4 Arbeit, mittleren Genres. Nur solche wollen sich melden, denen an dauernder Beschäftigung gelegen ist.

Wilhelm Reitsch Nachf.,
Mech. Strickeret, Löbnitz i. Erzgeb.

Sauberes, kräftiges Mädchen

als Aufwartung gesucht.
Aue, Schneebergstrasse 48 I 1.

Größere Anzahl Mädchen

finden sofort oder später in unserer Corsetfabrik zu sehr hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.

Günther & Neumeister, Schneeberg i. S.

Einen Schlosser,

tüchtig im Schnitt- und Stanzbau, suchen bei gutem Lohn in dauernde, angenehme Stellung

Clemens Reitel Söhne,
Metallwaarenfabrik, Pegau i. Sa.

Aufstehendes Korn

verkauft

Mühle zu Stein.

Br. Speisefartoffeln

ist eine Ladung eingetroffen und giebt in Ganzen wie Einzelnen billig ab
Bernh. Junghans, Schneeberg.

Dampfwaschmaschine,

noch ziemlich neu, billig zu verkaufen.
Löbnitz, Johannisstrasse 27.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir, den geehrten Damen von Schneeberg und Umgebung ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage ein

Special = Handarbeitsgeschäft

eröffne. Genauere Kenntnisse dieser Branche setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und bitte ich daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Schneeberg, den 18. August 1900.

Helene Weidert.

2fach 1/4 Maschine

in 8 Tagen zu besetzen im Schatz'schen Maschinenhaus,
Schneeberg, unterer Saal

Schuhmacher

werden sofort für lohnende, dauernde Beschäftigung gesucht.
Adolf Keller, Schuhfabrik,
Rohweina.

Eine freundl. Parterre-Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Allen werthen Kunden, sowie lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten sagen wir bei unserem Weggang von Löbnitz ein herzliches „Lebewohl“.
Camillo Dathe, nebst Frau.

Theater in Neustädtel.

(Deutsches Haus.)

Heute Sonntag:

Raspars Stück als Rathskandidat.
Hierauf ein Nachspiel.

Nachmittag 3 Uhr:
Kunz von Kaufungen

oder: Der schönste Feingentraub.
Montag:

Griseidis, das Musterbild der Frauen.
Achtungsvoll

Franz Auerwald.

Auf der Freibank

zu Neustädtel kommt heute Sonntag früh von 6 Uhr an minderwerthiges Kalbfleisch à Pfd. 45 4 zum Verkauf.

Eine freundliche Oberstube

mit Zubehör ist sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten in Schneeberg, Zwickerstrasse 97.

Erzgebirgszweigverein Schneeberg.

Sommerfest

Mittwoch, den 29. Aug. a. e. Nachmittags 3 Uhr vom Schützenplatz aus:

Ausflug mit Musik nach dem Unterkunfts-hause (Reilbera).

Dasselbst Concert, Kinderbelustigung, Feuerwerk. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Restauration zum Burgkeller, Schneeberg,

vorm. Himmelsleiter, empfiehlt gutgepflegte Biere, nur durch Kohlensäure versetzt, beste und gesundeste Verzäpfung der Neuzeit, angenehme Frische der Biere, a. e. nicht eisige Kälte. Verschiedenen Stamm u. div. andere Speisen und Getränke.

Angenehmer Führer Anstehalt. Es ladet freundlichst ein Oskar Weidert.

Goldene Höhe, Griesbach.

Sonntag, den 19. August, von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet H. Müller.

Gasthof zu Waschleithe.

Sonntag und Montag, als den 19. und 20. August

Vogelschlessen,

verbunden mit Tanzmusik u. Kirchenkonzert. Es ladet freundlichst ein August Schreier, Gastwirth.

Gasthof zum wilden Mann

in Oberpfannenstiel. Sonntag, den 19. August von Nachmittags 4 Uhr an Kartbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Louis Reinhold.

Gasthof zu Nieder-Wildbach.

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Kartbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Otto Müller, Gastwirth.

Rathskeller Neustädtel.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Kartbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet P. Goldhahn.

Schützenzelt Löbnitz.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. August

Täglich große humoristische Concerte,

ausgeführt von nur vollständig neuem Personal, u. A.:

Fr. Voigtmann, vorzügl. Concertsängerin.
Fr. Walden, Coküm-Scubrette,
Bruno Hiltzfeld, der urkom. Sachse.
Ihle-Dehrens, moderner Humorist mit allerneuesten Schlägern.
János Nigo, der ungarische Verwandlungstänzer, u. s. w.

Eintritt 30 Pfg.

Für N. Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Es ladet freundlichst ein E. Gruner.

„Grüne Laube“, Schneeberg.

Heute und morgen zum Bozelschießen, sowie folgende Tage, habe ich meine amerikanische Luft-Schaukel zur Belustigung des Publikums aufgestellt. Um zahlreichen Besuch bittet der Besitzer.

Felsenkeller Aue.

Montag, den 20. August abends 8 Uhr

großes Garten = Concert

mit Illumination, ausgeführt von der gesammten Stadtcapelle. Hierzu ladet freundlichst ein Max Eitel.